

Ev.-luth. Missionswerk in Niedersachsen

Postfach 11 09, 29314 Hermannsburg

Tel.: (0 50 52) 69-240 Projektberatung, Fax: 69-222, E-Mail: s.liebner@elm-mission.net

Projektbeschreibung

WUNDEN LESBAR MACHEN – LEBEN NEU GESTALTEN

Nach Monaten gewaltsamer Bedrohung seitens der Rebellen kamen sie endlich wieder aus den Wäldern zurück, in ihr Dorf, nach Bocaranga. Doch vieles was sie einst besaßen, war nicht mehr da. Jetzt suchten die Einwohner in Trümmern nach dem wenigen Besitz, doch das meiste war verschwunden, geraubt oder verbrannt, von denen, denen das Leben eines Menschen gleichgültig ist.

Was sich in diesem Dorf abgespielt hat, ist für viele Menschen in der Zentralafrikanischen Republik heute bittere Realität. Tägliche Bedrohungen führen viele dazu, in die Wälder zu fliehen, um sich und ihre Familien zu schützen. In diesen Monaten und Wochen steht das Leben still. Kinder gehen nicht zur Schule, Erwachsene, die vorher einer regelmäßigen Arbeit auf ihren Feldern nachgegangen sind, versuchen nun, von dem zu leben, was der Wald ihnen bietet. Mangelernährung und fehlende Hygiene verursachen ernsthafte Erkrankungen, für die es im Wald keine Behandlungen gibt.

Mittlerweile lässt sich im Kommen und Gehen der Rebellen eine gewisse Regelmäßigkeit ausmachen. In den Monaten der Trockenzeit beginnen die gewaltsamen Überfälle. Dann wissen alle, sie sind wieder da, Auführer, denen es darum geht, der Politik und der Bevölkerung zu zeigen, wie wenig die Regierung in der

Lage ist, eine stabile Sicherheitspolitik zu gestalten. Neben den Rebellen sorgen Straßenräuber für Furcht und Schrecken. Sie kommen aus dem Tschad oder auch aus Kamerun, um die reisenden Händler auszurauben. Kommt die Regenzeit, nehmen die Schreckensmeldungen wieder ab.

„Als mein Chef und ich mit unseren TEE-Studenten von Bocaranga ins Gespräch kamen“ berichtet Missionar Mirco Kühne, „stockte mir der Atem. Was sie erzählten, erinnerte mich an die Erzählungen meines Vaters aus seiner Kriegskindheit. Die tägliche Bedrohung, die Angst und das Leid, denen die Menschen ausgesetzt waren, hatte viele traumatisiert und ihre Hoffnung auf eine gute Zukunft in diesem Land tief erschüttert.“

Deshalb war nach der finsternen Zeit der zerstörten Häuser, der Flucht und dem monatelangen Ausharren in den Wäldern der Hunger nach Normalität riesig. Die Studenten äußerten ihre und die Sehnsucht ihrer Dorfbevölkerung nach Wissen und Literatur, aber auch guten Bildern. Angesichts der desolaten Lage der Bildungseinrichtungen kann nur ein prozentual kleiner Anteil der Schulabgänger an einer Universität studieren. Daher setzen viele Menschen große Hoffnungen auf das Theologische Fernstudium. Auf diese Weise haben sie Zugang zu Literatur und regelmäßigen Treffen mit ihren Mitstudenten.

Alles was in diesen Tagen Regelmäßigkeit in guten und sicheren Verhältnissen verspricht, hat einen großen Wert bekommen.

In den Gruppen können die Studenten über das Erlebte sprechen. Sie bieten einen Schutzraum, in dem auch Weinen erlaubt ist, um das Furchtbare der vergangenen Monate zu verarbeiten. „Reden hilft“, sagte mir der Katechist. „Und wenn wir uns in den Gesprächsgruppen treffen“, bemerkte ein Student, „dann ist Gott ganz spürbar da“. „Wir reden nicht über ihn“, bemerkte ein anderer, „sondern er spricht dann selber zu uns, er sieht die entstandenen Wunden an, er allein kann sie heilen“.

Das Feuer, mit dem die Rebellen ganze Dörfer dem Erdboden gleichgemacht haben, hat ihre Sicherheiten und Selbstverständlichkeiten verbrannt. „Das Reden hilft“, eröffnet neue Möglichkeiten und Visionen. Das ist wichtig, wenn die Menschen wieder aufbauen, was zerstört wurde. Es ist dieses Stück Normalität, was Menschen das Gefühl von Würde verleiht, auch wenn es nur eine Regenzeit lang halten sollte.“

Ihre Spende hilft, dass die Botschaft Jesu Christi als eine befreiende und mutmachende Nachricht in den Gemeinden verkündigt werden kann – und Menschen für diese Aufgabe durch die Arbeit von Missionar Mirco Kühne ausgebildet werden können.

Ort, Land Baboua Zentralafr. Rep. Afrika	Träger Ev.-luth. Kirche der Zentralafr. Rep.	Projekt-Nr. 1011530 „TEE Zentralafrika“ Stand: 06/07	Art der Hilfe Personalhilfe	Projektart Verkündigung Ausbildung
--	--	--	---------------------------------------	--

Bankkonto 91 91 91 bei der Sparkasse Celle (BLZ 257 500 01)

Bei der Überweisung bitte als Verwendungszweck das Projektstichwort angeben!

Online-Spenden: www.spenden-fuer-mission.de